

Allogramm zu erhöhen. Die geplante Erhöhung soll schon in nächster Zeit eintreten.

Der Gau 21b Dresden des Deutschen Radfahrer-Bundes, dem bekanntlich auch die beiden hiesigen R.-B. „Ahlert“ und „Blitz“ angehören, veranstaltet am Himmelfahrtstage eine Gauwanderfahrt nach dem Gornoboh, einem der schönsten Ausflugsplätze des herrlichen Sächsischen Gebirges; die Fahrt führt über Bischofswerda und Baugen. Die Gausleitung hat am Mittwoch auf dem Gornoboh entfalteten Bismarckdenkmal eine Kranzniederlegung unter gebührender Ansprache in Aussicht genommen, wodurch die Veranstaltung den Charakter einer patriotischen Kundgebung erhält. Die Beteiligung verspricht eine recht zahlreiche zu werden, da in allen Bezirken des Gaues sich ein reges Interesse für die Fahrt kundgibt und sich erstmalig auch die neu ins Leben gerufene Motorfahrer-Abteilung beteiligen wird. Die Abfahrt wird am 1. Juni früh 6 Uhr vom Albertplatz, Dresden-N., erfolgen.

Der letzte Donnerstag hat vielen Gegenden Hagelschlag gebracht. Bis jetzt liegen in „Ch. Zbl.“ bereits 60 Meldungen über Hagel von den Ortsbehörden vor. Betroffen wurde insbesondere Leipzig und Umgebung, die Gegend links und rechts der Mulden von Rungenau bis Rochlitz, die Umgebung von Döbeln, die Gegend von Stritzberg im Erzgebirge, die Gegenden zwischen Baugen und Bischofswerda, zwischen Jittau und Hirschfeld und zwischen Birna und Wehlen. Außerdem sind Hagelfälle zerstreut in den verschiedenen Gebieten Sachsens aufgetreten, so in Neubors bei Oberwiesenthal, in Siebenlehn und versch. andere mehr. Am stärksten wurden die an erster und zweiter Stelle genannten Distrikte heimgeschlagen. Die Hagelkörner erreichten hier die Größe von Taubeneiern, während sie sonst über Haselnußgröße nicht hinauskommen. Die Hagelkörner fielen so dicht, daß sie stundenlang liegen blieben. Die Hagelfälle sind sämtlich auf die Bildung lokaler, also eng begrenzter Gewitterwirbel zurückzuführen.

Das sächsische Ministerium des Innern gibt in einer Verordnung bekannt, es sehe im Einvernehmen mit dem Justizministerium die Gemeindevorstände als Beamte im Sinne von Paragraph 40 der Ausführungsverordnung zum Bürgerlichen Gesetzbuch an. Die Gemeindevorstände bedürfen daher zur Uebernahme einer Vormundschaft der Genehmigung der Dienstbehörde, als welche der Amtshauptmann, nicht, wie eine Kreisamts-Hauptmannschaft angenommen hatte, der Gemeinderat anzusehen sei.

Ueber die Verkehrsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Kuffig unterm 16. Mai: In der vergangenen Berichtswache haben sich die Braunkohlen auf einem täglichen Durchschnittsquantum von ungefähr 760 Waggons gehalten, welche auch für die nächste Zeit nicht weniger werden dürften, wenn es nicht noch empfindlicher an Laderäumen mangelt, als dies in der vergangenen Berichtswache der Fall gewesen ist. Gegenwärtig ist disponibler Raum überhaupt nicht am Platze, sondern es ist nur mit den herankommenden Rähmen zu rechnen. Der Wasserstand ist anhaltend günstig. Die Frachten sind ganz unverändert geblieben und dürften auch noch so bleiben, bis der Wasserstand mal niedriger wird.

Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus: Dienstag: „Margarethe“. — Mittwoch: „Gottmanns Erzählungen“. — Donnerstag: „Joseph in Ägypten“. — Freitag: „Geschlossen“. — Sonnabend: „Der Herr Kapellmeister“. — Sonntag: „Rototo“, „Tanzbild“. — Im Brunnen: — Sonntag: „Urbine“. — Montag: „Don Juan“. — Schauspielhaus: Dienstag: „Das große Geheimnis“. — Mittwoch: „Der Widerspenstigen Zähmung“. — Donnerstag: „Don Carlos“. — Freitag: „Mein Leopold“. — Sonnabend: „Rosa Bernd“. — Sonntag: „Die Verschwörung des Fiesko zu Genua“. — Montag: „Die Journalisten“.

Großenhain. In dem Gefecht bei Ganams in Südwestafrika am 26. und 27. April ist u. a. auch verwundet worden der hier geborene Oberveterinär Arthur Gottschall, früher beim 5. Sächsischen Feldartillerieregiment Nr. 64.

Aus der Sommehilflicher Pflege. Nach beendeter Baumbüte, die in diesem Jahre dank der günstigen Witterung einen ungewöhnlich schnellen Verlauf nahm und insbesondere von Frühen gänzlich verschont blieb, läßt sich in bezug auf die zu erwartende Obsternte das Urteil abgeben, daß Kirschen und Pfäumen ziemlich reichlich angelegt haben, dagegen Birnen und namentlich Äpfel, die gleich in der Blüte sich sehr sparsam zeigten, voraussichtlich nur eine geringe Ernte ergeben werden. Das Getreide steht in jeder Beziehung ausgezeichnet. Das Auslegen der Kartoffeln ist ziemlich beendet. Der Schnitt des meist gut anstehenden Acker hat begonnen.

Rossen. Für das bevorstehende Heimatsfest sind mehrere tausend Gäste zu erwarten, und man rüftet sich allenthalben zu deren würdigem Empfange. Das kürzlich von der Stadt angekauft Kobigt, sowie die auf den Höhen des rechten Muldenufers geschaffenen Anlagen gegenüber der Stadt werden der Zeitpunkt zahlreicher Besucher werden. Für den Abend des 27. Mai ist ein Begrüßungskommers, für den Vormittag des 28. Mai (Sonntag) ist Festgottesdienst und die Enthüllung des Bismarckdenkmals an der neuen Straße, die vom Markt zum Bahnhof führt, in Aussicht genommen.

Dresden, 19. Mai. König Friedrich August nimmt seinen diesjährigen Sommeraufenthalt mit den königlichen Kindern zusammen in dem in den Dolomiten gelegenen Kurort Seis. Die königliche Familie wird dort in der Pension Salegg wohnen. — Der Vertretertag der nationalliberalen Partei wurde heute in den Abendstunden durch eine vertrauliche Sitzung des Zentralvorstandes derselben eröffnet. Gegenstand der Beratung war die

Tagesordnung für die allgemeine Versammlung, in der das neue Organisationsstatut in der vom Zentralvorstand bereits genehmigten Form ohne weitere Änderungen vorgelegt werden soll. Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die in Dresden bereits eingetroffenen Delegierten unter denen sich zahlreiche Abgeordnete des Reichstags und der verschiedenen Landtage befanden, zu einem sehr gut besuchten Begrüßungsabende auf dem Belvedere. Den Willkommengruß des nationalliberalen deutschen Reichsvereins in Dresden entbot hier Landrichter Dr. Heintze; namens der Gäste dankte Fabrikant Kübel-Gannstatt mit einem Hoch auf Dresden und den Reichsverein.

Dresden. Zum Dresdner Presse-Extranat hat sich jetzt eine außerordentliche Versammlung des Vereins Dresdner Presse geküßert. Die Mehrheit stellte ihrem bisherigen Vorsitzenden Professor Starke ein Vertrauensvotum aus. Einige Mitglieder erklärten nach dieser Vertrauensgebung ihren Austritt aus dem Verein. Die von der Mehrheit angenommene Resolution lautete: „Die Versammlung erklärt sich für befreit durch die Ausführungen, die sowohl der Gesamtvorstand als auch Professor Starke gegeben haben und stimmt deshalb der Entscheidung des Vorstandes zu, bedauert aber, daß dieser einen Formfehler damit beging, daß er das Ehrengeld in dieser Angelegenheit nicht einberufen hat.“ Es wurde dabei von der Mehrheit als Tatsache angenommen, daß Professor Starke die ihm von der Direktion des Zentraltheaters angebotenen 500 M. zunächst zurückgewiesen habe, worauf die Direktion das Geld ohne Wissen Starkes an dessen Frau übermittelt hat, von der es angenommen wurde. — Da der Gesamtvorstand seine Ämter niedergelegt hat, wird bis zu einer Neuwahl Herr Direktor Zimmer die Geschäfte des Vereins führen. — Unausgesprochen ist nach dieser Darstellung nun noch, ob Professor Starke das von seiner Frau angenommene Geld behalten hat. Dann ist dies natürlich so gut, als hätte er es selbst angenommen. Und dann wäre der Austritt der Minderheit aus dem Verein nach jenem Beschluß der Mehrheit eine selbstverständliche Handlung in Richtung journalistischer Standesehre. Was aber Professor Starke das Geld zurück, dann war der ganze Darm unndig, sagt dazu das „Ch. Zbl.“

Jittau. Ein mörderischer Ueberfall wurde am Freitag mittag auf die Besitzerin des Gasthauses „Zum Stern“ in Grottau, die Witwe Marie Bierge, eine schon bejahrte Frau, ausgeführt. In dem Gasthause besorgte die 45 Jahre alte Anna Jisnay aus Tittersbach bei Friedland stundenweise Auskutscharbeiten. Wahrscheinlich aus Wut darüber, daß ihr der Dienst gekündigt war, ergriff die Jisnay heimlich einen Hammer und verfeuerte damit der nicht abwesenden Wirtsfrau zwei heftige Schläge auf den Kopf in der Schlafengegend. Beim Empfang des ersten Schlags rief die Ueberfallene einmal laut um Hilfe; als sie das zweite Mal getroffen wurde, sank sie bewusstlos zu Boden. Zum Glück befand sich der Spinner Karl Engel in der Nähe. Er hörte die Hilferufe, sprang herbei und verhinberte auf diese Weise die Jisnay an der Vornahme ihrer verbrecherischen Absichten, die vermutlich daraus hinausgingen, die alte Frau umzubringen, sich deren Geld anzueignen und dann zu flüchten. Die gefährliche Person wurde verhaftet.

Jittau. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß, am Tage des Königsbesuches in Jittau 1000 Mark an die Jittauer Armen zu verteilen.

Jittau, 19. Mai. Ein Mauererstreik steckt allem Anschein nach hier vor der Tür. Da der vorjährige Mauererstreik für die Arbeitnehmer nur einen Teilerfolg zeitigte, so ist eine neue Bewegung unter ihnen entstanden, um in diesem Jahre zum Ziele zu gelangen. Die Arbeiter haben sämtlichen hiesigen Baumeistern und Bauunternehmern die vorjährige Lohnforderung unterbreitet. Nach Einlauf der Antwort soll in dieser Angelegenheit Stellung genommen werden. Auf einigen Neubauten ist angehalten wegen einer Maßregelung bereits gestern die Arbeit eingestellt worden.

Löbau, 19. Mai. Durch ein Schiffsunfall ist in der Nacht zum Donnerstag die Hälfte der Bauarbeiten der umfangreichen Brauerei und Mälzerei Weihenburg eingestürzt worden. Die Entstehungssache ist noch nicht aufgeklärt. Der Schaden ist bedeutend.

M. C. Annaberg. Bezüglich des von sozialdemokratischer Seite gegen die Wahl des antisemitischen Abgeordneten Zimmermann am 20. Sächsischen Reichstagswahlkreise erhobenen Protestes soll in nächster Zeit die Entscheidung fallen. Um nun für alle Fälle für den eventuellen Wahlkampf gerüstet zu sein, beschäftigte sich eine sozialdemokratische Parteiversammlung, die am Sonntag, den 21. Mai in Gelenau abgehalten wurde, mit der Kandidatenfrage. Es wurde der frühere Pastor Paul Göhre wieder als Kandidat aufgestellt, — derselbe, dessen Kandidatur bei der letzten Wahl von den Parteinstanzen nicht zugegeben wurde — nachdem der Vorsitzende des sozialdemokratischen Agitationskomitees die Erklärung abgegeben hatte, daß Herr Vinkau-Leipzig, der Kandidat bei der letzten Wahl auf die Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten verzichtet habe und gegen eine Kandidatur Göhre Einwendungen nicht mehr erhoben würden. Die Nominierung der Kandidatur war eine einstimmige.

Chemnitz. Wegen Stimmorderversuches wurde vom Schwurgericht Chemnitz nach achtstündiger Verhandlung der Nähmaschinenreife Schubert aus Chemnitz zu 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Er hatte einem 84-jährigen Greis, der bei ihm wohnte und ihm und seiner Ehefrau testamentarisch 900 M. vermacht hatte, die nach Ableben des Alten zur Auszahlung kommen sollten, Gromschaus Kall in den Schnaps und metallisches Quecksilber in die Suppe getan in der Absicht, den alten Mann zu töten. Der Mann war nach dem Kall erkrankt und

hatte sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt. Als er das Quecksilber in der Suppe fand, erstattete er Anzeige und denselben Abend wurde Schubert in einem Ballsaale, wo er einem Parochialabend beiwohnte, verhaftet. (Dresd. Anz.)

Glauchau, 20. Mai. Das Fest seiner goldenen Hochzeit begeht heute mit seiner Gattin in festerer Verdickter und geistiger Frische hier der Hausmeister des Brauereibesitzer Karl Georg Kappel, 70. Lebensjahr längst überschritten hat, lief mit im vergangenen Winter Schüttelstube. Auch gehört er 66 Jahre dem Turnverein an. — Eine Polizeiverordnung der königlichen Amtshauptmannschaft verbietet die Abhaltung sogenannter Kochbierfeste in den Wochen, in welche Bußtage und Charfreitag fallen, an allen Sonnabenden und Sonntagen, sowie für die tanzberechtigten Schankwirte auch an den Tagen, an denen sie öffentliche Tanzmusik abhalten.

Jittau, 20. Mai. Wie verlautet, hat nach Verlegung des konservativen Landtagskandidaten, Landgerichtsdirektor Dr. Regen, von hier nach Leipzig die hiesige konservative Partei sich entschlossen, von Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen und der Kandidatur des nationalliberalen Schuldirektor Becker hier zuzustimmen.

Planitz, 20. Mai. Fruchtbere Oberstengel hat der Säner Träger in einem Jwidauer Saund durch Fortgehen eines Röhrenhundes auf einem Jallort erlitten. Auch schwere Quetschungen des ganzen Körpers zog sich der Unglückliche zu.

Lauter, 20. Mai. Der Schweizer und Fabrikarbeiter Schreier, der unter dem Verdacht des Kindesmordes verhaftet worden war, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich der Verdacht als völlig unbegründet herausgestellt hat. Schreier stand in dem Verdacht, sein 3 Monate altes, bei seinen Eltern in Pflege befindliches Kind erbrockelt zu haben, um sich seiner Ernährerpflichten zu entziehen. Die Sektion der Leiche des Kindes hat indes ergeben, daß dieses eines natürlichen Todes gestorben ist.

Neulich. Hier machte sich ein Arbeiter den kindischen „Spaß“, einen von Stolberg kommenden Güterzug dadurch aufzuhalten, daß er sich auf die Schienen stellte und beide Arme hoch hielt. Dann, als der Zug hielt, flüchtete er, wurde aber eingeholt und zur Anzeige gebracht. Der Spaß dürfte etwas teuer werden.

Raschau. Eine Gasexplosion ereignete sich am Mittwoch hier in dem Hause des Wäldermeisters Richter. Arbeiter waren vormittags mit der Gasleitungsreparatur beschäftigt und hatten die Arbeit unterbrochen, wodurch viel Gas ausströmte. Als die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte und einer der Arbeiter, um die Verbindung zu prüfen, ein brennendes Streichhölzchen an den Hauptrohr hielt, schlug das Feuer durch das zum Legen der Gasleitung gemachte Loch zum zweiten Stockwerk und verursachte dort eine gewaltige Explosion. Alle im Zimmer befindlichen Möbel und sonstigen Hausgeräte wurden völlig zerstört und die Fenster sowie das Mauerwerk des ganz massiv gebauten Hauses wurden erheblich beschädigt. Zum Glück hatte ein Fenster offen gestanden, sonst wäre sicher das ganze Haus zertrümmert worden.

Rochlitz, 18. Mai. Der 7-jährige Knabe eines hiesigen Schuhmachers hatte am Dienstag nachmittag das Unglück, beim Spielen an der Mulde in die jetzt ziemlich starken Fluten zu fallen. Der bei dem Aufstellen des Muldenbades beschäftigte Zimmergeselle Arthur Reim hatte kaum das in der Mulde treibende Kind bemerkt, als er mutig und ungeachtet der eigenen Lebensgefahr in das kalte, reißende Wasser sprang und das Kind rettete.

Rittweida, 20. Mai. Eine Postkarte vom General Kogi haben die Mitglieder des Stammtisches im Restaurant „Lurgeller“ erhalten. Der Inhalt der Karte ist die Antwort auf eine am 30. September vorigen Jahres an den japanischen Heerführer abgesandte Neujahrsgratulation. Derselbe dürfte ihren Adressaten sehr spät erreicht haben, denn die aus der Mandchurie abgesandte Weltpostkarte trägt den Stempel vom 5. April. Auf der Rückseite der Karte befinden sich japanische Schriftzeichen und in kräftigen Zügen die Unterschrift Kogi. Der japanischen Schrift ist eine deutsche Uebersetzung beigelegt.

Franckenberg, 20. Mai. Im königl. Lehrerseminar Rittweida mit ministerieller Genehmigung vom 18. bis 20. Mai Herr Seminarbibliothekar Harald Dahlgröm aus Upsala in Schweden, der im Austrage seiner Regierung deutsche und schweizerische Lehrerbildungsanstalten besucht, um deren Einrichtungen und Unterricht dabei kennen zu lernen.

Meerane, 19. Mai. Der Hofstabler im „Hochtourist“ im Sperrstübchen unseres Saisontheaters machte sich gestern abend ein junger Elegant recht breit. Als ein anderer Theaterbesucher sich erlaubte, neben ihm Platz zu nehmen und den jungen Fremden etwas aufmerksam zu betrachten, säßen dem ersteren das lästig zu werden, er wollte insofern auf den letzten Akt des „Hochtourist“ verzichten und das Theater verlassen. Aber noch war das Interesse des Nachbarn für den aufscheinend Unbekannten nicht geschwunden. Er ging diesem nach, stellte sich im Hofe dem Fremden als — Kriminalschaffmann vor, traktierte aber nicht, bis der andere seinen Namen nannte, sondern sagte ihm auf den Kopf zu, daß er Schandler sei — tableau! — Nun folgte der dritte Akt auf der Pultzeitwache, und der büßte sehr lang geraten. Hier wurde nämlich festgestellt, daß der Erstbeste der von den Behörden in Oera, Altenburg, Jwida, Döbeln, Roswein, Leipzig und Göhrlich gefugte 20 Jahre alte Einmischerbied Schandler aus Chemnitz ist, der sich in diesen Städten unter dem Namen, Just, Kunz, Scholz, Kramer usw. eingemietet hat und überall unter Witnahme meist sehr wert-